

Ergebnis Protokoll

DENKZELLE Öffentlichkeiten

29.04.2025

Konzeption und Durchführung

AGENTUR FÜR FAST ALLES

Frederieke Behrens

Tobias Pflug

denkzellen@fuerfastalles.de

+49 421 69 680 430

Die DENKZELLEN - ein Projekt im Auftrag des Senators für Kultur der Freien Hansestadt Bremen

FÜR DIE FREIEN KÜNSTE

Ort: Theaterkontor Bremen
Moderation/Protokoll: Tobias Pflug
Thema: MOLO – Lokales soziales Netzwerk

1. Einführung

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wurde das Projekt **MOLO** vorgestellt – ein lokal verankertes, soziales Netzwerk, das aus Bremen heraus entwickelt wird.

2. Hintergrund und Zielsetzung

- Ausgangspunkt ist die Beobachtung, dass traditionelle Medien nicht mehr zuverlässig über lokale kulturelle Ereignisse berichten.
- MOLO möchte diesem Informationsdefizit entgegenwirken, mit einem Fokus auf unabhängige, gemeinschaftlich getragene Inhalte.

3. Funktionsweise und Philosophie

- **Werbefrei, non-profit, datenarm.**
- **Keine Registrierung notwendig**, außer beim eigenen Posten.
- **Daten bleiben in Bremen**, Serverstandort: Universität Bremen.
- Plattform basiert auf **Werten wie Transparenz, Unabhängigkeit und Nutzer*innenkontrolle.**
- Ziel ist es, **Filterblasen zu vermeiden** und eine möglichst breite Öffentlichkeit zu erreichen.
- **Feed individuell gestaltbar.**
- Inhalte können **Text, Bild und Video** sein.
- Integration mit eigenen Homepages ist möglich (z. B. Verlinkung Homepage ↔ MOLO).

4. Technische und organisatorische Struktur

- Derzeit noch Forschungsprojekt an der Universität Bremen.
- Überlegungen zur Gründung einer **Genossenschaft oder gGmbH**, um Betrieb langfristig zu sichern.
- Die Universität kann auch künftig die technische Infrastruktur bereitstellen.

5. Weiterentwicklung und Perspektiven

- **Zusammenarbeit mit dem Filmfest Bremen** wurde besonders hervorgehoben.
- Geplante Features:

- **Ticket-Button** zur Weiterleitung auf externe Systeme
- **Landkartentool**
- **Chatbot** zur Freizeit- und Info-Navigation
- **Kulturkataster** als Informationsquelle
- KI-Elemente sind bereits integriert, diese laufen ausschließlich auf Uni-Servern.
- Diverse **Add-Ons und Ausspielungsformen** sind in Entwicklung (siehe Präsentation).

6. Umgang mit Inhalten und Qualitätssicherung

- Nutzer*innen behalten volle Kontrolle über eigene Einträge.
- Redaktionelles Eingreifen bei **Fake News oder Fehlermeldungen** möglich.
- Fragen der Moderation, Fehlererkennung und Absichtsdeutung werden als weiteres **Forschungsfeld** betrachtet.

7. Ergänzende Fragen und Perspektiven

- **Digitale Barrierefreiheit:**
Es wurde nachgefragt, wie barrierefrei die Plattform MOLO aktuell gestaltet ist und wie dieser Aspekt bei der Weiterentwicklung mitgedacht wird.
- **Förderstruktur:**
Unklar ist derzeit, wie die Finanzierung nach Ablauf der aktuellen Förderphase weitergeführt werden kann. Es bestehen Ideen zur Verstetigung (Gründung Genossenschaft/gGmbH).
- **Städtebeteiligung:**
Welche Städte nutzen MOLO bereits oder stehen in Kontakt zur Plattform? Eine Übersicht könnte helfen, mögliche Netzwerke zu identifizieren.
- **Markenetablierung MOLO:**
Der Markenname MOLO soll weiter gestärkt und bekannt gemacht werden. Diskutiert wurde, wie dies über Partner*innen, Veranstaltungen und Online-Präsenz gelingen kann.
- **Open Source Nutzung:**
MOLO steht als Open-Source-Software zur Verfügung. Es wurde angemerkt, dass externe Institutionen die Software nutzen und

anpassen können. Details zum Zugang und zur Implementierung wären hilfreich.

- **Begleitung & Support durch das MOLO-Team:**

Das Team von MOLO bietet umfassende Unterstützung bei allen Fragen zur **Integration von Informationen**, sowohl auf der MOLO-App als auch auf externen Ausspielmedien. Die Kolleg*innen sind offen für Anregungen und bieten Hilfestellung an.